

Linzer Diözesanblatt

155. Jahrgang

15. März 2009

Nr. 2

15. Hirtenbrief der Diözesanbischöfe Österreichs

Liebe Katholikinnen und Katholiken,
liebe Schwestern und Brüder im Glauben,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger unseres
Landes!

Die österreichischen Diözesanbischöfe haben
sich am Montag versammelt, um nach ge-
meinsamem Gebet über die Ereignisse zu be-
raten, die in den vergangenen Tagen Sorge
und Verärgerung in und außerhalb der Kirche
hervorgerufen haben. Wir schulden den
Menschen ein Wort der Klärung, wollen aber
auch der Hoffnung Ausdruck geben, dass mit
jeder Krise Chancen verbunden sind.

Das kann für uns als Kirche nur bedeuten,
dass wir den Blick auf Christus richten und
offen halten. Unsere Rede von Gott muss im-
mer auch eine Rede vom Menschen sein. Für
das Miteinander in der Kirche heißt das, dass
wir noch besser aufeinander hören, um ge-

meinsam „die Zeichen der Zeit“ aus dem
Glauben deuten zu können. So kann die Kir-
che allen Menschen dienen.

1. Das erste Wort gilt den Gläubigen, die mit
den Bischöfen in die Bedrängnis einer Krise
geraten sind und doch voll Vertrauen ausge-
harrt haben. Die Gläubigen haben manche
Kritik, auch Spott und Ablehnung erfahren
müssen, die zum Teil durch Fehler in der Kir-
che verursacht waren. Viele haben in dieser
Situation ihre Treue und ihre Liebe zur Kirche
bewiesen.

Unser Dank gilt den vielen Beterinnen und
Betern, die so die Kirche tragen und den Men-
schen den Segen Gottes erbitten. Wir Bischö-
fe danken den Priestern und Diakonen für ihr
Mittragen des bischöflichen Auftrags, Diener
der Einheit zu sein. Wir danken den vielen
Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich groß-
herzig für die Pfarrgemeinden, für junge

Inhalt

- | | |
|---|--|
| 15. Hirtenbrief der Diözesanbischöfe Österreichs | 22. Pfarrausschreibungen |
| 16. Priestergebetstag | 23. Osthilfe-Fonds-Rechenschaftsbericht 2008 |
| 17. Einladung zur Missa Chrismatis | 24. KommunionhelferInnenkurse 2009 |
| 18. Lehrgang Begräbnisleitung | 25. Personen-Nachrichten |
| 19. Archivpflege – Grundkurs | 26. Hinweise |
| 20. Hinweise des diözesanen Kunstreferates | Impressum |
| 21. Kollekte zugunsten des Heiligen Landes
(Palmsonntag) | |

4010 Linz, Postfach 251

<http://www.dioezese-linz.at>

Telefon (0732) 772676



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Menschen, für Leidende, für Kranke, für Menschen in jeglicher Not einsetzen und so eine solidarische Gesellschaft stärken. Der Dank gilt aber auch den zahlreichen Menschen in Österreich, die aus unterschiedlicher Nähe oder Distanz darauf vertrauen, dass die Kirche diese schwierige Situation bewältigt.

2. Die katholische Kirche in Österreich ist die größte Gemeinschaft unseres Landes und zugleich Teil der weltweiten Gemeinschaft der katholischen Kirche. Dazu gehört wesentlich die Gemeinschaft mit dem Bischof von Rom, dem Nachfolger des Hl. Petrus. So wie wir Bischöfe die Treue der Gläubigen erfahren, wollen wir dem Papst in schweren und auch für ihn belastenden Situationen unsere Verbundenheit zeigen – dies als Ausdruck der Treue, die sich gerade in schweren Zeiten zu bewähren hat. Diese Verbundenheit ist zugleich ein unaufgebbares Element katholischer Identität.

3. In diesem Zusammenhang wollen wir auch ein klärendes Wort zur „Aufhebung der Exkommunikation“ für die vier im Jahre 1988 unrechtmäßig geweihten Bischöfe sagen: Papst Benedikt XVI. hat unmissverständlich klargestellt, dass sich der lefebvrrianische Bischof Richard Williamson durch die Leugnung der Shoah selbst disqualifiziert hat und dass er diese unhaltbare Verneinung des Massenmordes am jüdischen Volk öffentlich und eindeutig widerrufen muss. Die Maßnahme der „Aufhebung der Exkommunikation“ von Seiten des Papstes bedeutet nur eine dargebotene Hand gegenüber jenen, die sich von der Kirche getrennt haben. Daraus folgt aber keinesfalls, dass diese vier Bischöfe in der katholischen Kirche automatisch irgendein Amt innehaben dürfen. Vielmehr muss die lefebvrrianische Gemeinschaft jetzt ihrerseits klare Zeichen setzen, dass sie diese ausgestreckte Hand ergreift und damit tatsächlich Versöhnung sucht. Vo-

raussetzung dafür ist selbstverständlich die vorbehaltlose Annahme des Zweiten Vatikanischen Konzils.

Wir hoffen, dass es gelingen wird, die unzureichenden Kommunikationsabläufe auch im Vatikan zu verbessern, damit der weltweite Dienst des Papstes nicht Schaden erleidet.

4. Um Fragen der Kommunikation ging es auch bei der jüngsten Ernennung eines Weihbischofs für die Diözese Linz. Die Bischöfe nehmen die an den Papst gerichtete Bitte von Pfarrer Dr. Gerhard Maria Wagner um Rücknahme der Ernennung zur Kenntnis. Das Thema der Bischofsernennungen ist deswegen so bedeutsam, weil es seit Mitte der achtziger Jahre in Österreich mit etlichen Problemen verbunden war. Zu zahlreich waren die Kontroversen um Bischofsernennungen, zu schmerzlich die Konflikte und die Risse in der Kirche, die sie ausgelöst haben. Daher ist gerade in diesem Bereich höchste Sensibilität angebracht.

Es steht außer Frage, dass dem Papst die freie Ernennung der Bischöfe zukommt. Die Bischöfe wünschen kein Zurück in Zeiten, in denen – wie bis 1918 – der Kaiser die Bischöfe in Österreich ernannt hat. Auch eine „Volkswahl“ der Bischöfe würde Konflikte und Parteiungen nicht vermeiden. Wir Bischöfe sind überzeugt, dass das im Kirchenrecht vorgesehene Verfahren zur Auswahl und zur Prüfung von Kandidaten sich bewährt, wenn dieses Verfahren auch wirklich eingehalten wird. Denn bevor der Heilige Vater die letzte Entscheidung trifft, muss es dafür verlässliche und umfassend geprüfte Grundlagen geben, auf die er sich stützen kann.

In Österreich werden in den nächsten Jahren eine Reihe von Bischöfen zu ernennen sein. Die Gläubigen erwarten mit Recht, dass das Verfahren der Kandidatensuche, die Prüfung der Vorschläge und die letzte Entscheidung sorgfältig und mit pastoralem Gespür vorge-

nommen werden. Dadurch kann sicher gestellt werden, dass Bischöfe nicht „gegen“, sondern „für“ eine Ortskirche ernannt werden.

Wir Bischöfe werden alles Mögliche tun, um die bevorstehenden Bischofsernennungen im Sinn dieser Verfahrensregeln zu begleiten, in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen vatikanischen Stellen.

5. Es ist ein höchst wünschenswertes Zeichen für die Einheit in der Kirche, wenn die Ernennung eines Bischofs für die Gläubigen Freude und Ermutigung bedeutet. Trotz möglicher Vorbehalte gehört es zu einem guten menschlichen und christlichen Klima, einem neu ernannten Bischof mit Wohlwollen zu begegnen. Es ist aber auch zu erwarten, dass ein Bischof den Gläubigen mit Sensibilität begegnet und so ihr Vertrauen gewinnt.

6. Die Situation in der großen Diözese Linz macht den Bischöfen Sorgen – dies auch nach dem Rücktritt von Pfarrer Dr. Gerhard Wagner. Es gibt in dieser Diözese viel Erfreuliches, das oft zu wenig gesehen wird, wenn von manchen Problemen die Rede ist. Oberösterreich hat eine sehr lebendige Kirche, ein dichtes Netz aktiver Pfarrgemeinden und Seelsorgezentren, ein ausgeprägtes Gespür für die soziale Dimension des Christseins, eine großartige Hilfsbereitschaft in der weltkirchlichen Solidarität mit den Armen und Ausgegrenzten. Bedeutende Klöster und Ordensgemeinschaften prägen das Land. Die katholischen Laienorganisationen sind hier besonders aktiv. Uns Bischöfe bewegt aber auch die in der Diözese Linz seit Jahren spürbare Spannung, die mit der jüngsten Ernennung wieder akut geworden ist. Es geht hierbei nicht nur um unterschiedliche Auffassungen hinsichtlich Strukturen und Methoden, sondern letztlich um die Frage der sakramentalen Identität der katholischen Kirche. Besonders betrifft dies das Weihesa-

krament für Priester und Diakone im Verhältnis zum gemeinsamen Priestertum aller Getauften. Der pastorale Weg kann nur im Einklang mit der Weltkirche begangen werden. Bei allen Differenzen muss dieser Weg der Kirche im beharrlichen Gebet und im Gespräch mit der Universalkirche auf der Grundlage des Zweiten Vatikanischen Konzils gegangen werden.

7. Im Vertrauen auf Gottes Hilfe werden wir die Krise der letzten Wochen überwinden können. Wir müssen aber aus den Ereignissen lernen, aus den Fehlern die richtigen Konsequenzen für die Zukunft ziehen. Ohne andere anstehende Fragen außer Acht zu lassen, werden wir uns vor allem wieder deutlich der Mitte des Glaubens nähern. Das bedeutet: Auf Christus schauen, der seine Kirche nicht verlässt und dessen Wort und Tat Maß für unser Wort und unsere Tat sind. In dieser Zeit, in der große wirtschaftliche Probleme und existenzielle Sorgen bestehen, sollen die Christinnen und Christen Hand, Herz und Hirn frei haben für den Auftrag, das Evangelium zu leben und es als gute Botschaft für alle Menschen weiter zu geben.

Dazu erbitten wir auf die Fürsprache Mariens, der Magna Mater Austriae, den Segen Gottes des Vaters, die Kraft Jesu Christi und das Licht des Heiligen Geistes.

Erzbischof Christoph Kardinal SCHÖNBORN
Erzbischof Alois KOTHGASSER
Diözesanbischof Egon KAPPELLARI
Diözesanbischof Klaus KÜNG
Militärbischof Christian WERNER
Diözesanbischof Paul IBY
Diözesanbischof Alois SCHWARZ
Diözesanbischof Ludwig SCHWARZ
Diözesanbischof Manfred SCHEUER
Diözesanbischof Elmar FISCHER

Wien, am 16. Februar 2009

16. Priestergebetstag

Zum **Priestergebetstag** am **Mittwoch in der Karwoche**, dem **8. April 2009**, sind wieder alle Priester sowie die Diakone und Seminaristen herzlich ins Priesterseminar (Harrachstrasse 7) eingeladen. Der **Gebetsgottesdienst** beginnt um **10.30 Uhr in der Kapelle des Priesterseminars**. Die geistliche Besinnung hält Spiritual Mag. Josef Keplinger.

Er hat das Thema gewählt: „Berufung im Zeichen des Chrisam“.

Das Priesterseminar lädt wieder zum anschließenden gemeinsamen Mittagstisch ein.

Zwischen 14 und 15 Uhr ist **Beichtgelegenheit** in unserem Mariendom.

17. Einladung des Diözesanbischofs an alle Priester zur Missa Chrismatis, 8. April 2009

Die Feier der **Ölweihe-Messe** mit der Erneuerung der priesterlichen Weiheverpflichtungen in der Kathedrale beginnt um **15.00 Uhr**. Sie soll die Einheit des Presbyteriums unserer Diözese festigen. Die Priester nehmen teil an dem einen Priestertum Christi und geben Zeugnis jener Einheit, die in der Eucharistie gründet.

Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB lädt alle Priester unserer Diözese ein, bei der Missa Chrismatis zu konzelebrieren und dabei ihr Weiheversprechen zu erneuern und die Weihegnade erneut zu erbitten. Auch Diakone, Ordenschristen und Laien sind zur Missa Chrismatis eingeladen.

Alle Priester mögen Tunika (oder Humerale, Alba,

Zingulum) und weiße Stola mitbringen. Die Sakristei (rechts vom Hauptaltar) steht zum Ankleiden zur Verfügung. Zwölf Priester werden persönlich eingeladen, als unmittelbare Testes der Ölweihe zu konzelebrieren. Von der Bischofssakristei aus wird es einen gemeinsamen Einzug des versammelten Presbyteriums mit dem Herrn Diözesanbischof geben. Konzelebration und Kommunionempfang ist bei dieser Messe auch möglich, wenn am selben Tag bereits eine Messe zelebriert oder kommuniziert wurde.

Im Anschluss an die Ölweihe-Messe können die heiligen Öle von den Dekanatsvertretern abgeholt werden.

18. Lehrgang für Begräbnisleitung 2009/2010

Zielgruppen:

1. Der diözesane Lehrgang für Begräbnisleitung ist **für die TeilnehmerInnen des Pastorallehrgangs der KTU verbindlich**, wenn sie Begräbnisse leiten. Der Pastorallehrgang selbst kann die Ausbildung für die Begräbnisleitung wegen ihres Umfangs nicht leisten.
2. **Ständige Diakone in Ausbildung haben diesen Lehrgang ebenfalls zu absolvieren** (ab dem neuen Ausbildungskurs 2009–2010).

Der Lehrgang wird bedarfsorientiert jährlich oder im Zweijahresabstand angeboten. Bei Unklarheiten, Fragen des Termins der Teilnahme und bei anderen Bildungsvoraussetzungen bitten wir die Priester, Diakone und hauptamtlichen Laien um Abklärung mit den jeweiligen Personalverantwortlichen.

3. **Andere Personen** benötigen für die Teilnahme den Nachweis einer entsprechenden theologischen Basisbildung: Absolvierung eines Theologischen Fernkurses, der von der Österreichischen Bischofskonferenz anerkannt ist; Teilnahme an einem Kurs für die Leitung von Gottesdiensten; Teilnahme an einer Lektor/inn/en- und einer Kommunionhelfer/innen/schulung. Diese Kurse sind im Rahmen bestehender diözesaner Angebote zu besuchen. Im Rahmen des Begräbnisleiter/innen/kurses werden diese Bildungsbausteine nicht extra angeboten.

Die Pfarrverantwortlichen – Pfarrer, Pfarrassistent/in, PGR-Leitung – werden sehr gebeten, sorgfältig zu überlegen, wer diese pastoral sensible Aufgabe übernehmen kann. Neben der theologischen und liturgiepraktischen Kompetenz ist

besonders auch die menschliche Eignung für diese Aufgabe zu bedenken.

4. Da der praxisnahe Kurs auch jenen einen Gewinn bringt, die die **Qualifikationsvoraussetzungen erfüllen** (Priester, Hochschulabsolvent/inn/en, Diakone) sind auch diese im Kurs willkommen – wenn noch Plätze frei bleiben.

Kurstermine: 13./14. November 2009, 12. Dezember 2009, 29./30. Jänner 2010, 12. März 2010

Ort: Bildungshaus Schloss Puchberg

Kursumfang und Kursablauf:

1. Einheit: Freitag, 13. November 2009, 18.00 Uhr bis Samstag, 14. November 2009, 17.00 Uhr

Am Freitag: mit den verantwortlichen Pfarrern (ggf. PfarrassistentInnen) und den PGR-Obleuten aus Zielgruppe 3; (siehe oben) und allen KursteilnehmerInnen

Samstag:

09.00 – 12.00 Uhr: Trauern und Abschiednehmen –
17.00 Uhr: Begräbnisliturgie

2. Einheit: Samstag, 12. Dezember 2009, 09.00 bis 17.00 Uhr: Die Begräbnispredigt

3. Einheit: Freitag, 29. Jänner 2010, 15.00 Uhr bis Samstag, 30. Jänner 2010, 17.00 Uhr

Freitag: 15.00 bis 21.00 Uhr: Trauergespräch(e)

Samstag: 09.00 bis 17.00 Uhr: Umgang mit besonderen Todes- und Begräbnissituationen

4. Einheit: Februar 2010, 14.00 bis 18.00 Uhr:

Exkursion: Besuch eines Krematoriums (Ort und Zeit werden mit den TeilnehmerInnen abgesprochen.)

5. Einheit: Fr, 12. März 2010, 16.30 bis 20.00 Uhr:

Erfahrungsaustausch (Hospitierungen, ...), Gottesdienst mit Überreichung der bischöflichen Beauftragung. Eingeladen sind auch die verantwortlichen Pfarrer/PfarrassistentInnen

6. Einheit: Praxisteil: Hospitierungen

Teilnehmer/innen am Lehrgang werden angehalten, im Kursjahr an zwei Begräbnissen in ausgeprägter Weise mitzuwirken und weitere Praxisaufgaben (Hospitierungen) zu erfüllen.

Anmeldung: An das **Bischöfliche Ordinariat bis Mittwoch, 21. Oktober 2009**. Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Beauftragung und für die Kursteilnahme sind mit Name, Anschrift, Darlegung der Qualifikationsvoraussetzungen und der Funktion in der Pfarre bekannt zu geben.

Begrenzte Teilnehmerzahl.

Kosten: Die Diözese übernimmt die Kosten für die Referent/inn/en, Kursunterlagen und die Räumlichkeiten.

Individualkosten (Pfarre/Teilnehmer/in): Übernachtung (1. u. 3. Einheit), Tagesverpflegung, Reisekosten. Wir empfehlen den Pfarren, für ihre Mitarbeiter/innen diese Kosten zu übernehmen.

Kursverantwortung: Liturgiereferat (Leitung) / Institut Pastorale Fortbildung

19. Archivpflege-Grundkurs 2009/2010

Ziel: Sicherung der Betreuung der Pfarrarchive

In den nächsten Jahren wird sich ein größerer Bedarf insbesondere an ehrenamtlichen Archivpflegern/pflegerinnen ergeben. Das Diözesanarchiv möchte daher Interessierten fachliches Rüstzeug für die Praxis anbieten, damit sie die Pfarrer/Pfarrleitung entlasten und als fachliche Ansprechpersonen vor Ort fungieren können.

Das Ausbildungsprogramm umfasst 3 Module (= 3 halbtägige Informationsveranstaltungen), die sehr praxisorientiert sein werden.

Modul 1: Dieses Modul soll die Zugänge zur Pfarrgeschichte aufzeigen und zur Bearbeitung einfacher Anfragen befähigen.

Modul 2: Der Umgang mit dem (historischen) Matrikenbestand der Pfarre (Rechtsfragen), Kerninformationen zur Pfarrchronik und das Lesen älterer Schriftstücke werden anhand konkreter Beispiele erläutert (und geübt).

Modul 3: Thema dieses Blocks ist der „Aufbau“ eines historischen Pfarrarchivs und die Dokumentation der jüngeren Pfarrgeschichte sowie die Erstellung eines Inventars.

Anmeldung **bis 30. Juni 2009** (Tel.: 0732/771205-8608; Fax: 0732/771205-8100; E-Mail: archiv@dioezese-linz.at).

20. Hinweise des diözesanen Kunstreferates

Aus gegebenem Anlass (Diebstahl aus Tabernakel) wird ersucht,

- den Tabernakel nie unversperrt zu lassen bzw. sich zu vergewissern, dass der Schlüssel nach dem Gottesdienst nicht stecken bleibt.
- den Tabernakelschlüssel in der Sakristei aufzubewahren (nicht unter dem Altartuch beim Tabernakel).
- die Schlüssel zur Sakristei, zur Empore u. a. außerhalb der Kirche aufzubewahren (nicht etwa unter einer Sitzauflage in der Kirche).
- keine historisch wertvollen Objekte im Tabernakel zu lassen, sondern Hostienschalen oder neuere Ziborien zu verwenden.

Die Pfarren werden in diesem Zusammenhang gebeten, ihr Kunstgutinventar zu überprüfen und dabei insbesondere zu klären, ob alle Ziborien fotografisch und datenmäßig erfasst wurden. Sollte etwas nicht erfasst worden sein, wird um Übermittlung eines digitalen Fotos und der Daten des Objekts (Höhe/Durchmesser Cuppa und Durchmesser Fuß) an das Kunstreferat der Diözese Linz, Petrinumstr. 12, 4040 Linz, z. Hd. Frau Mag.a Eva Voglhuber ersucht.

Nur mit Hilfe und Umsicht der Verantwortlichen in den Pfarren sind die leider immer häufiger werdenden Diebstähle zu vermindern.

Ein weiteres Anliegen ist sehr aktuell: es werden die Pfarren kontaktiert, um eine Vorführung von

Dampfreinigungsgeräten zu organisieren. Das Kunstreferat ersucht ausdrücklich, keinesfalls ein solches Gerät zum Reinigen von Kunstgut oder des Kirchenraums (Boden etc.) zu verwenden. Diese Geräte sind dafür durch den Dampfdruck viel zu scharf (auch wenn man sie einstellen kann) und bringen zu viel Wasser in den Umraum. Einzig für Teppichreinigung im Freien (!) wären sie eine Alternative.

Bei Fragen zum Kirchenputz, für Beratungen zu Putzmitteln, Reinigungsmethoden oder ähnlichem, steht Ihnen das Kunstreferat gerne zur Verfügung. Kontakt über Frau Sonja Mayr unter Tel. 0732/736581-4440.

- Händleranfragen sind grundsätzlich an das Kunstreferat weiterzuleiten.
- Jedes Restauriervorhaben ist mit den Fachstellen abzuklären.

Hingewiesen wird auf die **Fortbildung KIRCHENPFLEGER**, welche eine gute Grundlage bietet für den sachgerechten Umgang mit Kunstgut und für die Abklärung der Grenzen zwischen möglichem eigenen Tun und nötiger fachlicher Restaurierung durch einen ausgebildeten Restaurator. Sinnvoll ist die Einbindung von Fachstellen der Diözese Linz oder des Bundesdenkmalamts. Auskunft: Frau Sonja Mayr, Kunstreferat der Diözese Linz, 0732/736581-4440, oder via e-mail: kunst@dioezese-linz.at.

21. Kollekte zugunsten des Heiligen Landes (Palmsonntag)

Es wird wiederum gebeten, am Palmsonntag die Solidarität mit den Christen im Heiligen Land auch durch einen finanziellen Beitrag zum Ausdruck zu bringen. Viele Menschen im Heiligen Land leben unter bedrückenden sozialen und humanitären Bedingungen. Jede Spende trägt dazu bei, der Kirche vor Ort Mittel für ihren schwierigen Dienst zur Verfügung zu stellen. Das Ergebnis dieser Kollekte wird auf das Österreichische Hospiz in Jerusalem und auf die Kustodie der Franziskaner aufgeteilt.

Die Gelder kommen der Erhaltung und Instandsetzung christlicher Kirchen, Heiliger Stätten, des Österreichischen Hospizes in Jerusalem und christlicher Einrichtungen (z.B. Schulen, Kindergärten, Waisenhäusern, Altenheimen und Krankenhäusern, Sozialbauten für christliche Familien) sowie weiteren sozialen Projekten (z.B. für Jugendliche) zugute. Durch die Kollekte wird die christliche Präsenz im Heiligen Land gestärkt und gefördert.

Dem Diözesanblatt für die Pfarren ist ein Zehrschein dafür beigelegt.

22. Pfarrausschreibungen

Neben den Ausschreibungen im LDBI. vom 1. Februar 2009 wird die Stelle eines Pfarrers in folgenden Pfarren (Anzahl der KatholikInnen) mit Amtsübernahme 1. September 2009 ausgeschrieben, wobei immer auch die Mitverantwortung im Seelsorgeraum erwartet wird:

Eberschwang (3019)

Gmunden-Ort (1759)

Spital am Pyhrn (1354)

Bewerbungen mit Angabe von Beweggründen und Lebenslauf sind bis 25. März 2009 an den Generalvikar zu richten.

23. KommunionhelferInnenkurse 2009

Heuer werden folgende KommunionhelferInnenkurse angeboten:

- Samstag, 25. April 2009, 9 bis 16 Uhr im Stift Schlägl
Referent: Dr. Christoph Freilingner
- Samstag, 7. November 2009, 9 bis 16 Uhr in Ried, St. Franziskus (Riedholzstraße 15 a),
Referent: Dr. Christoph Freilingner
- Samstag, 14. November 2009, 9 bis 16 Uhr in Linz,

Priesterseminar (Harrachstr. 7)

Referent: Univ.-Prof. GR Dr. Ewald Volgger OT

Schriftliche Anmeldungen (mit Name, Anschrift, Geburtsdatum) durch das Pfarramt sind an das Pastoralamt, Liturgiereferat, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, bzw. E-Mail: liturgie @diezese-linz.at erbeten. Eine Anmeldebestätigung erfolgt ca. 10 Tage vor Kursbeginn. Sollte die Teilnahme aus Platzmangel nicht möglich sein, werden die Gemeldeten umgehend verständigt.

24. Osthilfe-Fonds Jahresbericht 2008

In den Ländern Ost- und Mitteleuropas haben die Menschen mit vielen Anstrengungen und Enttäuschungen zu ringen. Die alten Strukturen, die Sicherheit gaben, sind weg. Neue Orientierungen in politischer, ökonomischer, kultureller und weltanschaulicher Hinsicht sind nicht voll ausgeprägt. In dieser Phase der Suche wird die Katholische Kirche für Menschen Halt und Stütze.

Der Fonds für pastorale Projekte der Diözese Linz versucht die Aufbauarbeit zu fördern. Zu den Aufgabenfeldern gehören: kirchliche Jugendarbeit, die Aus- und Weiterbildung von Priestern und Laien oder die kirchliche Medienarbeit in Tschechien, Rumänien, Bosnien-Herzegowina und Weißrussland. 2008 konnten Projekte im Wert von rund 259.600,- Euro gefördert werden.

„Nach dem Studium hat mich mein Pfarrer in eine Stadt in Weißrussland, ungefähr so groß wie Steyr, geschickt“, erzählt Pfarrer Aliaksandr Amialchenia

aus Minsk. „Nur gibt es dort keine Kirche und die Leute hatten 60 Jahre keinen Priester gesehen. Ich bin von Haus zu Haus gegangen, habe mich vorgestellt und nach Katholiken gesucht. Am ersten Sonntag waren wir 20 Menschen, die gemeinsam Gottesdienst gefeiert haben“. In den östlichen Gebieten Weißrusslands erwacht die katholische Kirche langsam wieder zu neuem Leben. Zuerst kommen alte Leute zurück, denen Kirche aus ihrer Kindheit noch vertraut ist. Dazu kommen junge, gut ausgebildete Männer und Frauen. Sie finden in der Kirche ein verlässliches Wertefundament für ihr Leben.

Herzlicher Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern aus Oberösterreich, die diese Solidaritätsaktion der Diözese Linz für die Kirchen in europäischen Nachbarländern unterstützen. Nähere Informationen bei Mag.a Edith Bürgler-Scheubmayr, Tel. 0676-8776-2164.

25. Personen-Nachrichten

Weihbischof

Papst Benedikt XVI. hat **KonsR Dr. Gerhard Maria Wagner**, Pfarrer in Windischgarsten, am 31. Jänner 2009 zum Titularbischof von Zuri und zum Weihbischof der Diözese Linz ernannt. Noch vor der Weihe hat dieser aber den Heiligen Vater schriftlich um Rücknahme der Ernennung gebeten. Am 1. März 2009 kam aus dem Vatikan die Benachrichtigung, dass „angesichts der eingetretenen Situation der Heilige Vater den von Herrn Pfarrer Dr. Gerhard Maria Wagner präsentierten Verzicht auf das Amt des Auxiliarbischöfs von Linz angenommen hat“. Im vatikanischen „Bollettino“ wurde am 2. März 2009 verlautbart: „Der Heilige Vater hat den Hochwürdigsten Herrn Gerhard Wagner von der Annahme des Amtes eines Weihbischofs in Linz dispensiert“.

Diözesane Aufgaben

Mag.a Brigitte Gruber-Aichberger wurde mit Rechtswirksamkeit vom 1. März 2009 für eine weitere Amtsdauer von fünf Jahren als Leiterin der Abteilung Pastorale Berufe bestätigt.

Akademische Grade

An der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz wurden am 31. Jänner 2009 an folgende KandidatInnen akademische Grad verliehen:

Doktor der Theologie: **Mag. theol. Michael Zugmann**

Magister/Magistra der Theologie: **Bernhard Ecker, Christine Eder, Anton Kimla, Theresia Langmann, Mag. phil. Ferdinand Mitterlehner, Wolfgang Obermüller, Mag. iur. Michael Pfeiffer, Luis Rodriguez, Georg Wolfgang Winkler**

Veränderungen

Mag. P. Jeremiasz Franczac OFM, bisher Pfarrprovisor von Schwand und Überackern, wurde mit 1. Februar 2009 zum Pfarradministrator der beiden Pfarren bestellt und zusätzlich für die Pfarre Gilgenberg in Nachfolge von **Mag. Tadeusz Stefan Borkowski**.

Verstorben

KonsR Maximilian Ruspeckhofer, Pfarrer i. R., ist am 13. Februar 2009 verstorben.

KonsR Ruspeckhofer wurde am 11. März 1920 in Naarn geboren, maturierte am Gymnasium Freistadt und trat 1938 ins Priesterseminar ein. 1940 folgte die Einberufung zur Wehrmacht, beim Einmarsch in Russland wurde er schwer verwundet.

Nach seiner Heimkehr 1945 setzte Maximilian Ruspeckhofer sein Studium im Priesterseminar fort und wurde am 29. Juni 1947 zum Priester geweiht. Danach wirkte er als Kooperator in Mettmach, Maria Neustift, Gaflenz, Bad Zell, Lembach und Bad Goisern. 1957 wurde er zum Pfarrer von Diersbach bestellt, 1977 zum Pfarradministrator von St. Nikola a.d. Donau. Nach seiner Pensionierung 1988 wohnte KonsR Ruspeckhofer zunächst in Schwertberg und war dort gerne zur Mithilfe in der Seelsorge bereit. Seit Oktober 1996 befand er sich im Pflegeheim Bad Mühlacken.

Der Begräbnisgottesdienst fand am 23. Februar 2009 in der Pfarrkirche Naarn statt. Anschließend erfolgte die Beisetzung im Priestergrab der Pfarre Naarn.

GR P. Rupert Gappmaier OFM, Kooperator und Krankenhauseelsorger, ist am 17. Februar 2009 verstorben.

P. Gappmaier wurde am 23. September 1928 in Tamsweg (Salzburg) geboren, besuchte die Aufbaumittelschule in Stams und trat am 1. September 1963 in Telfs in den Franziskanerorden ein. Er studierte Theologie in Schwaz (Tirol) und legte dort 1967 die feierliche Profess ab. Am 29. Juni 1968 wurde P. Gappmaier zum Priester geweiht.

Er ging 1968 nach Spanien zum Sprachstudium und wirkte segensreich von 1969 bis 1975 als apostolischer Missionär in S. Miguel de Velasco in Bolivien. Nach seiner krankheitsbedingten Heimkehr war P. Rupert Gappmaier beinahe 30 Jahre ununterbrochen als Kaplan in der Pfarre Enns-St. Marien, als geschätzter Krankenhauseelsorger in Enns und als gesuchter Aushilfspriester tätig. Die vergangenen Monate lebte er liebevoll gepflegt im Altenheim Maria Rast in Maria Schmolln.

Der Begräbnisgottesdienst fand am 21. Februar 2009 in der Pfarrkirche Enns – St. Laurentz statt. Anschließend wurde er im Grab der Franziskaner auf dem Friedhof von Enns beigesetzt.

KonsR Alois Kolmbauer, Pfarrer i. R., ist am 18. Februar 2009 verstorben.

KonsR Kolmbauer wurde am 15. Februar 1927 in St. Oswald b. Fr. geboren, besuchte das Gymnasium in Freistadt und maturierte nach Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft in Linz. 1948 trat er ins Priesterseminar Linz ein und wurde am 29. Juni 1952 zum Priester geweiht. Er war zunächst Kooperator in Weitersfelden, Mitterkirchen, Tragwein und Rainbach i. Mkr.. 1958 wurde KonsR Kolmbauer

zum Provisor, 1959 zum Pfarrer von Rainbach i. Mkr. und 1968 zum Pfarrer von Mining bestellt. Von 1978 bis 1996 wirkte er als Pfarradministrator von Peterskirchen. Nach seiner Pensionierung 1996 war er weiterhin gern zu priesterlichen Aushilfsdiensten in Hohenzell und St. Marienkirchen a.H. bereit.

Der Begräbnisgottesdienst fand am 21. Februar 2009 in der Pfarrkirche Hohenzell statt. Anschließend erfolgte die Beisetzung am Friedhof der Pfarre Hohenzell.

26. Hinweise

Firmungen-Nachtrag

Hinsichtlich der Firmtermine wurden uns nachstehende Änderungen bzw. Ergänzungen bekannt gegeben:

Verlegt wurden die Pfarrfirmungen in

Viechtwang auf **Samstag, 4. Juli 2009**, 10 Uhr

Fischlham Freitag, 22. Mai 2009, auf **18.30 Uhr**

Maria Scharten Samstag, 6. Juni 2009 auf **16.00 Uhr**

Die Pfarrfirmung in **Frankenmarkt** am 25. April 2009, 17 Uhr, entfällt.

Zusätzliche Pfarrfirmungen

Frankenburg: 25. April 2009, 10 Uhr, Domkapitular Dr. Christoph Baumgartinger

Gosau: Sonntag, 5. Juli 2009, 9 Uhr, Bischofsvikar Prälat Mag. Josef Ahammer

Jeging: Sonntag, 14. Juni 2009, 9.15 Uhr, Altabt Prälat Nicolaus Wagner OSB, Michaelbeuern

Lauffen: Samstag, 20. Juni 2009, 16 Uhr, Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB

Laussa: Sonntag, 28. Juni 2009, 9.00 Uhr, Ehrenkan. Franz Haidinger

Lochen: Samstag, 9. Mai 2009, 10.00 Uhr, Domkapitular Prälat Dr. Johannes Marböck

Neukirchen b. Altm.: Freitag, 26. Juni 2009, 18 Uhr, Bischofsvikar Prälat Mag. Josef Ahammer

Riedau: Sonntag, 7. Juni 2009, 10 Uhr, Francis Kardinal Arinze

St. Georgen b. Grieskirchen: Sonntag, 21. Juni 2009, 10 Uhr, Abt Marianus Hauseder OCSO

St. Willibald (mit Altschwendt): Donnerstag, 21. Mai 2009, 9.30 Uhr, Abt Marianus Hauseder OCSO

Steyr-Christkindl: Samstag, 6. Juni 2009, 9.30 Uhr, Domkapitular Dr. Walter Wimmer

Steyr-Ennsleite: Sonntag, 10. Mai 2009, 9.30 Uhr, Bischofsvikar Prälat Josef Mayr

Wels-St. Stephan: Firmung in kroatischer Sprache am Sonntag, 17. Mai 2009, 12.00 Uhr, Bischof Dr. Mile Bogović (Diözese Gospić, Kroatien)

Kleinraming: Samstag, 16. Mai 2009, 10.00 Uhr, öffentliche Firmung

Korrektur – Visitationstermine 2009

Der Visitationstermin in Asten wurde auf 6. Dezember 2009 verlegt.

Weltgebetstag für geistliche Berufe –

„Hier bin ich. Sende mich!“

Die Eucharistie mit unserem Bischof Dr. Ludwig Schwarz SDB im Anliegen „geistliche und kirchliche Berufe“ feiern wir dieses Jahr am Freitag, 24. April 2009, um 18.15 Uhr (der offizielle Weltgebetstag ist Sonntag, 3. Mai 2009) mit Ordensleuten und Gläubigen der Pfarren aus den Dekanaten der Region in der Kirche des Mutterhauses der Franziskanerinnen in Vöcklabruck. Anschließend ist Agape bei den Franziskanerinnen.

Gott ist es, der Menschen tief innen berührt und sie ruft. Dieser Ruf und die Bitte um eine freie Antwort „Hier bin ich. Sende mich!“ muss in den Pfarren und Dekanaten unserer Diözese lebendig bleiben.

Eine Anregung für den Weltgebetstag am 3. Mai

2009: Nachbarpfarren oder Pfarren im Seelsorge-
raum könnten an diesem Tag einen „Kanzeltausch“
machen, indem jeweils in einer anderen Pfarre über
den Berufungs- und Glaubensweg gesprochen
wird. Es ist besonders das persönliche Zeugnis, das
Gläubige bewegt und motiviert. „Lasst uns anders-
wohin gehen, in die benachbarten Dörfer, damit ich
auch dort predige; denn dazu bin ich gekommen.“
(Mk 1,38)

In vielen Pastorkonferenzen wird vor dem Treffen
miteinander gebetet. Die Seelsorger und Seelsorge-
rinnen sind eingeladen, in der Osterzeit für ihre ei-
gene Berufung zu danken und um neue Berufun-
gen für den Dienst in der Kirche zu bitten. Eine
Anregung für diese Feier enthält die Unterlage des
Canisiuswerks.

Informationstag im Linzer Priesterseminar

Der diesjährige Informationstag im Linzer Priester-
seminar findet am Samstag, 25. April 2009 statt:
9.00 Uhr Führungen durch das Haus, 10.30 Uhr In-
formationen und Gespräch über Priesterausbil-
dung bzw. Leben im Priesterseminar sowie Beru-
fungspastoral, 12.00 Uhr Mittagessen (Anmeldung
erforderlich), 13.00 Uhr Besichtigung der Katho-
lisch-Theologischen Privatuniversität, 14.15 Uhr
Messe in der Kapelle.

Eingeladen sind Männer, die Interesse haben, Pries-
ter zu werden, und sich dazu informieren wollen.
Ebenso herzlich willkommen sind SeelsorgerInnen,
PGR-Mitglieder sowie Personen, denen Berufungs-
pastoral ein wichtiges Anliegen ist. Wir bitten alle
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Seelsorge
um ihre Unterstützung.

41. Bayerisch-Österreichisches Seelsorger- und Seelsorgerinnentreffen

Das 41. bayerisch-österreichische Seelsorger- und
Seelsorgerinnentreffen findet am Mittwoch, dem
22. April 2009, um 15.00 Uhr, im Stift Reichersberg
statt. Dr. P. Johannes Pausch, Prior des Europaklos-
ters Gut Aich, spricht zum Thema: „Ora et labora et
lege“ Benediktinische Spiritualität für Europa. Die
Pontificalvesper leitet Bischof Dr. Ludwig Schwarz
SDB.

Warnhinweis der Apostolischen Nuntiatur

Seitens der Kongregation für die Evangelisierung
der Völker in Rom wurde darauf hingewiesen, dass
es sich bei eventuellen Schreiben mit dem Namen
oder im Namen des Präfekten, „Kardinal Ivan Dias“,
mit dem Ersuchen um finanzielle Unterstützung,
um Fälschungen handelt.

Hinweis des Kunstreferats

Derzeit sind wieder vermehrt Antiquitätenhändler
unterwegs, die in Pfarren nach der Möglichkeit des
Kaufs von Kunstgut fragen. Es wird daher darauf
hingewiesen, dass der Verkauf von kirchlichem
Kunstgut nur nach Rücksprache mit dem diözesa-
nen Kunstreferat erfolgen darf. Sollte es in einer
Pfarre diesbezüglich Anfragen von Händlern ge-
ben, ersucht das Kunstreferat um kurze Rückmel-
dung (Tel.: 0732/736581-4440, E-Mail:
kunst@dioezese-linz.at).

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 15. März 2009

Sr. Dr.in Hanna Jurman OSB
Ordinariatskanzlerin

Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPraem
Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstraße 19.
Hersteller: Pastoralamt Linz, Diözesandruckerei, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Verlags- u. Herstellungsort: Linz.
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.

